

# Elbeblatt und Anzeiger.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: L. Langer in Riesa.

Nr. 16.

Dienstag, den 5. Februar 1889.

42. Jahrg.

erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postämter, Postboten, die Expeditionen in Riesa und Streßa (G. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Bezirke eine wirksame Veröffentlichung finden, erditten wir uns bis Montag, resp. Mittwoch oder Freitag, Vormittags 9 Uhr. — Insertionspreis die dreispaltige Corpusteil oder deren Raum 10 Pf.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß das Verzeichniß der zur land- und forstwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft gehörigen Betriebsunternehmer von Mittwoch, den 6. Februar dieses Jahres an zwei Wochen lang auf der Rathsexpedition zur Einsichtnahme der Betheiligten ausliegt.

Nach § 55 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 ist von jedem in einem versicherten land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe vorkommenden Unfälle, durch welchen eine in demselben beschäftigte Person getödtet wird oder eine Körperverletzung erleidet, welche eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 3 Tagen oder den Tod zur Folge hat, von dem Betriebsunternehmer binnen zwei Tagen unter Benutzung eines vom Reichsversicherungsamte festgestellten Formulars Anzeige an den unterzeichneten Stadtrath zu erstatten.

Die Anzeigeformulare sind bei dem Vertrauensmanne, Herrn Rentier Gashütz hier, zu entnehmen. Unfallanzeigen ohne Formulare werden zurückgewiesen.

Wegen unterlassener oder nicht rechtzeitiger Anzeige eines Unfalls werden gegen Betriebsunternehmer Ordnungsstrafen bis zu 300 M. verhängt werden.

Zu Uebrigem werden die Betriebsunternehmer zur Vermeidung von Bestrafungen auf die ihnen nach §§ 26, 27, 28, 30 des Statuts der land- und forstwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft obliegenden Anzeigenerstattung an den Vertrauensmann bez. an den Genossenschaftsvorstand aufmerksam gemacht.

Riesa, den 4. Februar 1889

Der Stadtrath.

Rlöber, Bm.

Sch.

### Bekanntmachung.

Nachdem die von dem unterzeichneten Stadtrathe aufgestellte und von den Stadtverordneten genehmigte neue Bauordnung für die Stadt Riesa auch von dem Königl. Ministerium des Innern Genehmigung erlangt hat und die Drucklegung derselben erfolgt ist, wird dieselbe vom 5. Februar dieses Jahres an 2 Wochen lang zu Jedermanns Einsicht auf der Rathsexpedition hier selbst ausliegen. Zugleich wird bekannt gegeben, daß die neue Bauordnung mit dem 1. März 1889 in Kraft tritt.

Druckeremplare sind auf der Rathsexpedition käuflich zu haben.

Riesa, den 4. Februar 1889.

Der Stadtrath.

Rlöber, Bm.

\*\*

Sch.

### Holz-Auction auf Reudnitzer Staatsforstrevier.

In Dörings Schankwirthschaft auf dem Reudnitz sollen

Donnerstag, den 21. Februar dss. Js., von Vormittags 10 Uhr an folgende aufbereitete Nuzhölzer, als:

27 Stück kief. Stämme von 16—22 cm Mittenstärke,				
118 " " " " 23—29 " " "	} 11—20	} Abth.		
120 " " " " 30—36 " " "			} m	} 27
57 " " " " 37—43 " " "				
16 " " " " 44—53 " " "				
1 kieferner Stamm " 54 " " "				
63 Stück buchene, birken u. erlen Klöyer von 12—15 cm Ober- bez. Mittenstärke,				
154 " " " " von 16—22 cm Ober- bez. Mittenstärke,	} in	} den		
148 " " " " von 23—29 cm Ober- bez. Mittenstärke,			} Abth.	} 36
31 " " " " von 30—36 cm Ober- bez. Mittenstärke,				
13 " buchene Klöyer von 37—43 cm Ober- bez. Mittenstärke,				
8 " " " " 44—50 " " "				
2 " " " " 51—54 " " "				
39 " kieferne " " 16—22 " Oberstärke,				
80 " " " " 23—29 " " "	} Abtheilung 27,	}		
52 " " " " 30—36 " " "				
25 " " " " 37—43 " " "				
8 " " " " 44—50 " " "				
3 " " " " 51—60 " " "				

sowie ebendasselbst

Freitag, den 22. Februar dss. Js.,

ebenfalls von Vormittags 10 Uhr an

folgende aufbereitete Brennholz, als:

250 rm harte Brennscheite,	} in den Abtheilungen	} 26, 36 und 46
1195 " kieferne dergl.		
39 " harte Brennknüppel,		
214 " kieferne dergl.,		
171 " harte Aeste und		
644 " kieferne dergl.,		

meistbietend gegen sofortige Bezahlung und unter den sonst vor Beginn der Auction noch bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Auskunft erteilt die unterzeichnete Revierverwaltung.

Königl. Forstrevierverwaltung Reudnitz und Königl.

Forstrentamt Wurzen, am 30. Januar 1889.

Berger.

Geißler.

### Vertliches und Sächsisches.

Riesa, den 4. Februar 1889.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 5. Februar, Nachmittags 6 Uhr. 1. Berathung des Haushaltsplans für die Stadtkasse mit Nebencassen pro 1889, Referent: Herr Stadtverordneter Wühlmann. 2. Pachtvertrag zwischen der Stadtgemeinde Riesa und Herrn Baumeister Robert Förster hier über einen Theil der Parzelle Nr. 252 des Flurbuchs für Riesa. 3. Restantenregulativ.

— Wie es scheint, vollzieht sich der Eisgang auf der Elbe diesmal überall in ruhiger Weise. Sturm, Regen und Wärme haben in der zweiten Hälfte der vorigen Woche auf den verschiedenen Strecken ein Brechen des Eises bewirkt, worauf es ohne erheblichen Wasserwuchs abgeschwommen ist. Das Eis, das sich innerhalb Sachsens festgesetzt hatte, war am Freitag schon über die Landesgrenze abgerückt und ging Sonnabend früh an Lorgau und Wittenberg vorüber. Im Anhaltischen ist das Eis am Freitage abgegangen, daher war dort am Sonnabend Morgen die Elbe eisfrei. Bei Schönebeck brach es ebenfalls am Freitage. Magdeburg hatte seit Mittwoch freies Wasser. Bei Tangermünde brach das Eis am Donnerstage, bei Wittenberge und Lenzen am Freitage. Bei Dömitz und Lauenburg, wo die Eisdecke sich schon am 8. Ja-

nuar gebildet hatte, während sie an den anderen Stellen durchweg erst in der Mitte des Monats entstanden ist, war sie allerdings am Sonnabend früh noch nicht vollständig gebrochen, doch waren daselbst schon Eischiebungen eingetreten.

— Der Aufsichtsrath der Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft vereinigter Schiffer zu Dresden gedenkt der auf den 20. d. M. nach Dresden einberufenen diesjährigen ordentlichen Generalversammlung, neben reichlichen Abschreibungen und besonderer Rückstellung von 50 000 Mark für den Baureservefonds, die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. für das abgelaufene Geschäftsjahr 1888 vorzuschlagen.

Schandau. Die Schrecken der Nacht zum 1. Februar haben die hiesige Bewohnerschaft daran gemahnt, alle Vorsichtsmaßregeln gegen das bald zu erwartende Hochwasser mit Eisfahrt zu treffen. Das Unwetter brach am Donnerstag Abend 9 Uhr über unsere sächsische und böhmische Gebirgswelt mit orkanähnlichem Sturm und vernehmbar electrischen Entladungen herein. Sämmtliche Eismassen von oberhalb Herrnskretsch bis unterhalb Schandau trieben im Laufe dieser Nacht zu Thal. Die Gewässer des Großen Winterberges ergossen sich durch Schmilla, während in Herrnskretsch die Kamnitz so bedeutende Wassermassen mit sich führte, daß die Fluthen die Dorfstraßen bedeckten, Holzmassen zur Mündung spülten und die in und vor der Mündung hängenden zahl-

reichen Fahrzeuge bedrohten. Am 1. Februar früh hatten sämtliche kleineren Fahrzeuge, die sich in voriger Nacht am Ufer und auf dem Eise losgelöst, in genanntem Flusse eine Zufluchtsstätte gefunden. Ein und wieder treiben auf den noch schäumenden Wogen der Elbe größere Stämme, Klöyer, Sparren stromab, welche an geeigneten Stellen aufgesißt und den Eigenthümern später zurückerstattet werden. Der Sturmwind wühlte den Strom bis zum Grund auf, dazwischen kamen heftige Regengüsse; sollte diese Witterung anhalten, so würde die Eisdecke, welche unweit der Landesgrenze Schöna-Niedergrund beginnt und bis oberhalb Auffig reicht, baldigt brechen.

Sebnitz, 1. Februar. In Folge der gestern und namentlich in vergangener Nacht stattgefundenen heftigen Regengüsse hatte heute früh unser Sebnitzbach, die Ufer weit übersteigend, beinahe eine Höhe erreicht, wie im Jahre 1881, so daß besonders ein Theil der Bewohner der Langenstraße viel mit den in der Nacht schnell steigenden Fluthen zu kämpfen hatte; außerdem hat das von allen Berghöhen mit Macht herabstürzende Wasser die daselbst befindlichen Straßen und Wege stellenweise furchtbar zerrissen. Die Wiederinstandsetzung wird nicht unbedeutende Opfer erfordern.

Treuen, 2. Februar. Der Schulknabe Emil Steinel aus Unterlauterbach, welcher nächste Ostern confirmirt werden sollte, war seit mehreren Wochen spurlos verschwunden. Bei einer Rauferei mit einem



Schulkameraden hatte sich dieser beim Fallen eine Kopfwunde zugezogen, und aus Furcht vor der ihm angedrohten Strafe verließ Steinel das elterliche Haus und war bis jetzt trotz aller Bemühungen nicht zu ermitteln. Am Freitag fand man nun den Knaben in einem zum Rittergute Unterlauterbach gehörigen Teiche. An der Stelle, wo der Leich seinen Zufluß hat, war eine offene Stelle geblieben, und hier muß sich der Knabe unter das Eis gezwängt haben.

**Laucha.** Ein beklagenswerther Unfall hat sich am Mittag des 1. Februar im fiskalischen Steinbruche ereignet. Der Steinbrecher, welcher damit beschäftigt war, einen versagten Schuß näher zu untersuchen, wurde durch plötzliche Entladung desselben schwer verletzt, so daß die Wegnahme des einen zerstückelten Armes sich sofort nöthig machte, während auch der Kopf erhebliche Verletzungen und die Augen vernichtet schienen. Der Zustand des Bedauernswerthen, Vorgesorgter einer Familie mit 6 unermöglichten Kindern, wurde als bedenklich geschildert und dessen Unterbringung im städtischen Hospital zu Leipzig angeordnet.

**Walldheim, 1. Februar.** Die hiesige Gewerbe- und Industrie-Ausstellung findet nach einer Bekanntmachung vom heutigen Tage bestimmt in der Zeit vom 21. Juli bis 4. August d. J. statt. Zu Ausstellungsräumen werden die neue Schule und städtische Turnhalle nebst ihren räumlichen Umgebungen benutzt. Jeder selbstständige Gewerbetreibende im Amtsgerichtsbezirk Walldheim, mit Ausnahme der Stadt Hartha, welche eine eigene Ausstellung plant, kann Gegenstände ausstellen, und zwar nicht nur selbstgefertigte, sondern auch alle in das gewerbliche Fach des betreffenden Ausstellers einschlagende Gegenstände zulässig. Die Platzmiete beträgt pro qm Boden- oder Wandfläche 0,25 Mk. Diejenigen Gewerbetreibenden bez. Industriellen, welche auszustellen beabsichtigen, haben sich bis spätestens den 6. Februar bei dem Vorsitzenden des hiesigen Gewerbevereins anzumelden. — Am 29. Januar beging Herr Schieferdeckermeister Ludwig, welcher trotz seiner 77 Jahre noch körperlich und geistig vollkommen rüstig ist, sein 50jähriges Bürgerjubiläum. In diesem Ehrentage brachten ihm Mitglieder der städtischen Collegien die Glückwünsche beider Körperschaften dar und eine Deputation der Schieferdeckerinnung zu Leisnig überreichte dem Jubilar eine künstlerisch ausgeführte und in prächtigem Rahmen gefaßte Urkunde, durch welche derselbe zum Ehrenmitglied der Innung ernannt wurde. Der Jubilar, welcher vor etwa 2 Jahren noch den Straßburger Münster bis zur Kreuzblume erklimmte, hat in seinem arbeitsreichen Leben allein 73 Thürmknäuse befestigt und er hofft, die 75 noch voll zu machen.

**Lebau, 1. Februar.** Der furchtbare Weststurm, welcher in der vergangenen Nacht wüthete, hat auf dem Fabrik-Neubau des Herrn Rudolf Behrisch ein Nebengebäude vollständig abgedeckt und das mindestens 80 Ctr. schwere Dach über 10 Meter in die Luft gehoben und gegen 20 Meter weit auf das benachbarte Feld geworfen. Wie stark der Sturm gewesen sein mag, geht daraus hervor, daß Hauswände von 15 Ctm. Stärke knapp über dem Boden weggebrochen und die Baumfelder weit fortgeschleudert wurden.

**Weißens.** Auch die Landwirtschaft der Weissen-Lommascher Pflanzung wird sich nach dem „M. T.“ am Festzuge zur Wettiner Jubelfeier betheiligen. Diese Angelegenheit hat Herr Dr. Calberla auf Hirschfeld übernommen, seine beiden Assistenten sind die Herren Dietrich in Rintzig und Thomas in Lauscha. Man beabsichtigt einen Hochzeitszug darzustellen, zu dem 40 Personen gebraucht werden. Dieser Hochzeitszug wird natürlich in der Tracht und nach der Sitte früherer Zeiten zusammengestellt, wobei Vorreiter, Hochzeitsbitter, Erntewagen u. nicht fehlen werden. Das Brautpaar wird aber „echt“ sein, die an diesem Tage zu Trauenden stammen aus der Nachbarschaft Weißens.

**Großenhain.** Vergangene Nacht fand hier zwischen Militär- und Civilpersonen eine bedeutende Schlägerei statt, wobei zwei Soldaten schwer, einer davon durch einen Stich in den Hals lebensgefährlich verletzt worden sind.

### Das Ableben des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich.

Wie bereits in vor. Nr. in Telegramm mitgetheilt, hat Kronprinz Rudolf selbst Hand an sich gelegt und seinem Leben durch einen Revolverschuß ein gewaltsames Ende bereitet. Seine Veröffentlichung in der „Wiener Bzg.“, dem amtlichen Blatte der Regierung, die am Donnerstag Abend erschienen ist, enthält die volle schreckliche Wahrheit, indem sie Folgendes bekannt macht:

„Die gestern von uns über das niederschmetternde

Ereigniß des Todes des Kronprinzen Rudolf gebrachten Mittheilungen stützten sich auf die ersten Wahrnehmungen, die von der nächsten Umgebung des erlauchten Dahingegangenen unter dem betäubenden Eindruck des schicksalsschweren Vorfalls hierher gelangten. Von dieser Seite wurde, nachdem die Thür des Schlafzimmers erbrochen war, beim Eintritt der Kronprinz entseelt im Bette gefunden. Auf diesem ersten Eindrucke beruhten die nach Wien gelangten Mittheilungen, sowie die Annahme eines Schlaganfalles als Todesursache. Von den Anwesenden wurde Professor Dr. Widerhofer mittels dringenden Telegramms nach Merling berufen, wohin sich dieser mit dem nächsten Zuge sofort begab. Dr. Widerhofer constatirte bei der sofort vorgenommenen Untersuchung, daß an Kopfe des Verewigten eine beträchtliche Wunde mit ausgebreiteter Lösung der Schädeldecke und der Schädelknochen vorhanden war, welche den sofortigen Tod zur Folge gehabt haben mußte. Diefelbe wurde als eine Schußwunde constatirt und an der Seite des Bettes in der unmittelbaren Nähe der rechten Hand befand sich ein entladener Revolver. Die Lage der Waffe ließ keinen Zweifel darüber, daß die Tödtung mit eigener Hand erfolgt ist. Bei dem Umstande, daß die Dienerschaft des Kronprinzen in Nebenräumen vertheilt ist, und der der Person des Verewigten zugehörte Diener von Hochdemselben Aufträge zur Bestellung der Jagd erhalten und das Haus für kurze Zeit verlassen hatte, konnte die erfolgte Detonation von Niemandem gehört werden. Die Aufgabe der sofort nach Merling entsendeten und nach dem diesfalls bestehenden Normen zusammengesetzten Commission war es, den Thatbestand und die Nebenumstände protokollarisch aufzunehmen. Wir können nicht verschweigen, daß manche der Personen aus der nächsten Umgebung des Kronprinzen in den letzten Wochen mehrfache Zeichen von krankhafter Nervenauflregung an Höchdemselben wahrnahmen, so daß man die Ansicht festhalten muß, dieses schreckliche Ereigniß sei der Ausfluß momentaner Sinnesverwirrung gewesen. Außerdem glauben wir anführen zu sollen, daß der Kronprinz seit einiger Zeit häufig über Kopfschmerz klagte, den er selbst auf einen Sturz mit dem Pferde im letzten Herbst zurückführte. Dieser Unfall wurde aber seiner Zeit auf ausdrücklichen Befehl des Kronprinzen geheimgehalten.“

Ueber den Sectionsbefund veröffentlicht die oben genannte Zeitung Folgendes:

- 1) Der Kronprinz Rudolf ist an Zertrümmerung des Schädels und der vorderen Hirnpartien gestorben.
- 2) Diese Zertrümmerung veranlaßte ein aus unmittelbarer Nähe gegen die rechte vordere Schläfengegend abgefeuerten Schuß.
- 3) Der Schuß aus einem Revolver von mittlerem Kaliber war geeignet, die beschriebene Verletzung zu erzeugen.
- 4) Das Projektil ist nicht aufgefunden worden, da dasselbe durch die über dem linken Ohr constatirte Schußöffnung ausgetreten war.
- 5) Es ist zweifellos, daß der Kronprinz sich selbst den Schuß beigebracht hat und der Tod augenblicklich eingetreten ist.
- 6) Die vorzeitige Verwachsung der Pfeil- und Kranznath, die auffällige Tiefe der Schädelgrube und der sogenannten „fingerförmigen Eindrück“ an der inneren Schädelknochenfläche, deutliche Abflachung der Hirnwindung, Erweiterung der Hirnkammer sind pathologische Befunde, welche erfahrungsgemäß mit abnormen Geisteszuständen einhergehen, daher zu der Annahme berechtigen, daß die That in einem Zustand der Geistesverwirrung geschehen ist.“

Das Gutes ist gezeichnet von den Professoren Hofmann, Kandrat, Wilderhofer. Der Kronprinz hat sich schon lange mit Todesahnungen-Gedanken getragen. Dies wird jetzt von vielen Personen bezeugt, zu denen er schon vor Monaten, ja schon vor Jahren derartige Äußerungen gethan hat. „Sie werden sehen, daß ich das nicht mehr erlebe“, soll er verschiedentlich erwidert haben, wenn man von der Zukunft, in der er Herrscher sein werde, sprach. Die Hofdamen und Herren der Umgebung erklärten, der Kronprinz habe in den letzten Monaten sehr häufig von baldigem Sterben gesprochen. Graf Karolyi erzählt, er habe nicht oft genug dem Kronprinzen gegenüber bemerken können, wodurch denn derartige Anwandlungen begründet seien. Hofrath von Weilandhauptet, die düsteren Ahnungen des Kronprinzen hätten sich in den letzten Wochen erschreckend gehäuft. Diese Zeugnisse, die auch durch die anderer Personen bekräftigt werden, beweisen zum Mindesten das Eine, daß der Kronprinz sich in einer tief melancholischen Seelenverfassung befand, zu deren Erklärung der Hinweis auf den vor zwei Jahren erlittenen Sturz vom Pferde nicht für hinreichend erachtet wird. Auch die oben erwähnten Befestellungen einer von der Regel abweichenden Beschaffenheit des Schädels und des Gehirns werden den wenigsten Lesern zur Aufklärung des Schicksalles genügend erscheinen, das über die unheilvolle

That gebrüht ist. In auswärtigen Blättern finden sich Äußerungen davon, daß den letzten Antrieb zur Ausführung eines schon vor längerer Zeit gefaßten Entschlusses ein wenig Stunden vor der Katastrophe stattgehabter Vorfall gegeben habe, über den man Schweigen beobachtet. Meldungen aus Paris besagen, daß dortige hochgestellte Personen schon am Mittwoch Nachmittag hierauf bezügliche Äußerungen gethan hätten und Gleiches kann auch von Berliner Gewährsmännern gesagt werden, die sich auf ganz sichere Meldungen berufen zu können erklärten. Es ist sehr auffallend, daß in zwei weit von einander entfernten Residenzen bereits wenige Stunden nach dem Tode des Verewigten solche Gerüchte von Mund zu Mund laufen konnten und daß auch die „Köln. Bzg.“ derselben in einer Andeutung ihres Wiener Correspondenten Erwähnung thut. In ähnlichem Sinne telegraphirt man der „Magdeb. Bzg.“ von Wien: „Ich erfahre von einer hochgestellten Persönlichkeit, man glaube bestimmte Anzeichen dafür zu haben, daß der Kronprinz, als er nach Merling fuhr, noch nicht den Entschluß gefaßt hatte, dort freiwillig sein Leben zu enden, sondern daß während des Aufenthaltes in Merling ein Ereigniß eintrat, welches ihn zur entseeligen That drängte.“ Die Sensationspresse sucht bei der Unklarheit solcher umlaufenden Gerüchte dieselben durch noch abenteuerlicher klingende Meldungen zu übertrumpfen, und spricht von Eifersuchtszenen, Attentaten und einem amerikanischen Duell. Andere behaupten, die so absurd sind, daß sie gar nicht einmal der Erwähnung werth erscheinen, laufen massenhaft unter der Bevölkerung Oesterreichs und Ungarns um, und es ist keine so ungeheuerlich, daß sie nicht hier und dort Gläubige fände. Daß des Kronprinzen seelischer Zustand schon seit langer Zeit seine nähere Umgebung besorgte, daß man an ihm eine ungewöhnliche Unruhe und Nervosität, die zuweilen in Geizigkeit und Festigkeit ausartete, auffällig fand, ist eine unbezweifelbare Thatsache, und so muß denn wohl die unglückliche That aus seinem gesammten Wesen, aus der Beschaffenheit seines ganzen Seelenlebens erklärt werden, mag nun der letzte Anstoß dazu gewesen sein, welcher er wolle.

Das Verhältnis zwischen Vater und Sohn soll an Janigkeit und Härlichkeit nichts zu wünschen übrig gelassen haben und könnte mithin auch hier nicht die Ursache der tiefen Melancholie gesucht werden, welche sich in den Briefen des Kronprinzen aus der letzten Zeit an Bekannte und Vertraute ausgedrückt findet, so wird vollends durch die Zeugnisse von Kundigen jeder Zweifel, der etwa noch übrig geblieben sein mag, geklärt. Das Verhältnis zwischen Vater und Sohn war, wie der „Post. N.“ ver bürgt, das zärtlichste, ehrerbietigste, das sich nur denken läßt. Der Kaiser hing mit inangstiger Liebe an seinem Sohne, und diese Liebe war verklärt durch aufrichtige Achtung vor den Talenten, dem Charakter und der edlen Männlichkeit des zum Manne gereiften Jünglings. Aus zärtlicher Liebe und Verehrung unterließ es der Kaiser, ihm früh und vor der Zeit Sorgen und Kümernisse, Verdrießlichkeiten und Regierungsgeschäfte aufzubürden, er zog ihn aber bei allen wichtigen Angelegenheiten und Fragen wie einen treuen Freund und Rathgeber in's Vertrauen. Der Sohn blickte voll Ehrerbietung zu seinem Vater empor, nichts Bedeutendes, nichts Wichtiges unternahm er ohne die Zustimmung seines Vaters. Niemals äußerte er ungefragt seine Meinung über politische Fragen; ward er aber darum gefragt, gab er sie offen, ehrlich und ohne Rückhalt. Der Wille des Kaisers war ihm immer Befehl, und er, der berufen war, dereinst über Millionen zu herrschen, übte früh die Kunst, sich unterzuordnen. In das Geheimniß der Seele niemals einzudringen, daß den verzweifelten Entschluß allmählich reifte und ihn dann so urplötzlich zur That werden ließ, wird wohl keinem gegnand sein, der nicht zu der täglichen Gesellschaft des Kronprinzen gehört hat, und vielleicht selbst dieser nicht einmal.

Die Leiche ist aufgebahrt worden bei hohem Katastroph im offenen Sarge, im weißen Galero eines Infanterie-Generals, die behandschuheten Hände über der Brust in einander geschlossen, die Füße mit einer weißen Seidendecke verhüllt, der Kopf ruht ganz frei auf einem weißen Seidenkissen, um das Hinterhaupt ist ein Vorbehang gewunden. Obwohl das Tuch, welches zuerst den Kopf umgab, nunmehr entfernt ist, bemerkt man kaum eine Spur der tödtlichen Verwundung. Tief unten an der rechten Schläfe, ganz nahe am Auge, ist das Projektil in das Gehirn gedrungen, an beiden Seiten aber ist das Haar an dieser Stelle nach vorn gelämmt, an der Schläfdecke ist keine Veränderung wahrnehmbar. Die Leiche liegt in Folge der Nadelstichwunde, was die Farbe betrifft, jetzt weniger gut aus, das Gesicht zeigt aber denselben ruhigen freundlichen Zug. Am das Kinn, dann herum um die Nader

des Gef... schmalen... schlossen... Laufe de... paar un... gemach... wurde o... schießt d... Leiche d... provisor... Kronprin... Doppelf... mit sch... selben z... ist gleich... mit ein... um dem... je eine... sechs D... kommt l... vollstän... auch de... Sonnab... bettet. Das Ge... besitzige... leiten d... unterblei... kommen... Kaiser b... im Sta... zunehme... anderen... aus über... Kaiser... durch de... Erfüllung... Das „B... Monarch... Kaiser d... einträcht... Neue... Be... Diskont... resp. 4%... Wi... heute die... englische... lieft... außer... Abgeordn... theilnehm... Pe... heute ein... welche si... Leichenf... Ma... und die... Abend z... mann un... im Unte... Ri... Ramur... rannte, ... paßt... zusamme... vier Post... her ermu... der zum... Ein Hilf... von B... Bewund... Mit... Thierbach... mehr auf... König Jo... und W... Die groß... schäftsbäu... daß die... kann. D... allen Ne... Residier... längstan...



# 10000 Corsets

neuester Muster in allen Preislagen, sowie auch Corsetstäbe etc., werden wegen Geschäftsverlegung parthieweise und im Einzelnen billigt ausverkauft von **Gebrüder Rirmse, Corsetfabrik.**

## Bekanntmachung.

**Wittwoch, den 6. Februar, Nachmittags 3 Uhr** soll die Anfuhr von **150 Metern Ganziger Steine** im **Gasthofe zu Canitz** nach **Windschgebote** vergeben werden. Bedingungen zuvor.

Canitz, den 1. Februar 1889.  
**Kändler, Gem.-Vorstand.**

Ein geräumiger Keller mit separatem Eingang ist zu vermieten **Bahnhofstraße 11.**  
Eine möblierte Stube ist in der Nähe des Bahnhofs an 1 oder 2 Herren zu vermieten. **Weidnerstr. 42 b.**

Ein Mädchen von 18-20 Jahren wird gesucht. **C. Müller, Fleischerstr., Bahnhofstr.**

Ein anständiges Mädchen, welches sich zum Bedienen der Gäste eignet, wird gesucht. **Emma v. v. Schuang.**

Ein tüchtiger Bäcker, selbstständiger Arbeiter, sucht baldigst oder auch sofort Stellung in einer Mühle oder größeren Bäckerei. **Werthe Offerten** beliebe man unter „Bäcker“ an die Exped. d. Bl. zu richten.

**Briefmarken-Sammlung** wird zu kaufen gesucht. **Offert. erbeten unt. F. L. 2404** in die Expedition d. Bl.

**Gutes trockenes Wiesenheu,** pr. Ctr. M. 460, verkauft **Emil Leibold, Niesja, Consum-Verein.**

**Stroh!** **Vorzügliches gepreßtes Maschinenstroh** liefert jedes Quantum, pr. Ctr. 3 M., franco **Bahnhof Niesja** **Emil Leibold, Niesja, Consum-Verein.**

## Holzauktion.

**Donnerstag, den 7. Februar,** von **Vormittags 9 Uhr** an sollen im **Garten des Herrn Mühlenbesitzer Wastlich** 60 Stück **Eichen,** 20 „ **Fichten, Stelmacherholz** und **Zugbäume,** 4 „ **Pappeln,** 6 „ **Weißbuchen,** 30 „ **Spitzen- und Reisighäusen,** sowie **eine Parthie Stöcke** meistbietend unter den vorher zu gebenden Bedingungen gegen **Vorauszahlung** versteigert werden. **Abfuhr** bequem. **Sammelplatz Gasthof zum Anker Niesja.** **G. O. Albrecht, verpfl. Auct.**

**Echter Waldenburger „Benedictine“**  
Preisgekrönt auf allen Ausstellungen. **Stets vorrätig in Flaschen à M. 4.75 — M. 2.50 — M. 1.40 — 80 Pfg. und 40 Pfg. bei Paul Koschel.**

**G. & O. Lüders, Hamburg,** empfehlen **Süßensaures Weizenmehl** mit einem **garantirten Gehalt** von 24 pCt. **Protein** und 52 pCt. **stickstofffreien Extraktstoffen** als **billigstes, gesündestes und wirk. samstes Kraftfutter für Milchkuhe, Schweine, Mastschaf und Hammel.** **Abwärtelung** in **Niesja** bei **Herrn Johann Carl Feyn.**

## Ballschuhe

empfehlen in **größter Auswahl** billigt **H. Götze,** schrägüber dem **Hotel Wettiner Hof.**

## Turnschuhe

mit **Leder- und Gummisohlen** billigt bei **S. Göke,** schrägüber dem **Hotel Wettiner Hof.**

Ein großes Lager von:

f. **Nieren-, Stangen- und Schnittpargel, f. Kaiser- u. f. junge Erbjen, Kiolon, grüne u. getrockn. Schnittbohnen, Leipziger Allerlei, junge Carotten, frisch u. getrockn. Steinpilze, Champignon und Trüffel, Julienne, russ. Schoten, getrüffelt und gebrat. Fasanen, gebrat. Nebelhühner, Gänseleber, Fasanen- und Tauben-Pasteten, Gothaer Schensungen, Aukern, Anchovis-Posteien, Krebsbutter, Krebssuppe u. Tafeln, Nipic, Pflüg. Fleischextract, Maggi Bouillon und Suppen-Einlagen, Erbsenwurst, ff. Macaronen, Matzen, Ananas, Erdbeer, Johannisbeer, Pfirsich, Reine-Clauden, ital. Pflaumen, Brombeere, wß. und rothe Kirschen, gemischte Früchte, geschälte Walnüsse, Haselnüsse m. Vanille, ostind. Ingwer, Mixed pickles, frisch Gurkensalat, feinste Marke Traubenrosinen, Schalmandeln, f. große lange und runde Sicil. Haselnüsse, Tafel- u. Kranzfeigen, Datteln, amerik. Ringäpfel, Bosn. Pflaumen, nur in **bester Marke** zu **billigsten Preisen.** **Felix Weidenbach.****

Alleiniges Lager von **Königsberger Thee, Cacao, Chocolad.** v. **Hoflieferant Felsche, Leipzig,** entölt. **Cacao v. Van Houtens, Holland,** bei **Felix Weidenbach.**

## Zur gefälligen Beachtung!

Um mein großes Lager in **besten neuen großen schott. crownfullb. Heringen** etwas zu räumen, verkaufe ich bis auf Weiteres **1 Schock für M. 3. —** **1/2 „ „ „ 1. 50** **15 Stück „ „ 75** Dieser Preis ist im Verhältnis zu den kleinen Heringen, welche 3 Stück für 10 Pf. verkauft werden, und daher nichts wie **Köpfe, Schwänze und Krates** etc. daran find, ein **sehr billiger,** da die von mir verkauften Heringe nur **beste neue große fleischige Heringe** sind. **Hochachtung** **Woritz Damm, Niesja.** NB. **Gefäße** dazu ist mitzubringen! \*\*

## Hasen!

**Wittwoch, den 6. Januar,** **Vormittags 8 Uhr** halte mit einem großen Transport **frisch geschossener Hasen** auf dem **Albertplatz** feil. **Otto Thamm aus Kreinitz.**

## Warzen,

**Hühneraugen, Baken, harte Hautstellen, wildes Fleisch** werden durch die rühmlichst bekannten **Aceridex Drops** durch bloßes Ueberpinseln **schmerzlos** beseitigt; à **Flacon 1 Mark.** Depot bei **Adolph Nagel in Niesja, Buchbinderei und Buchhandlung.**

des Gesichtes bis hinauf auf den Kopf schlingt sich ein schmales dunkles Seidenband, damit der Mund geschlossen bleibe und der Unterkiefer nicht herabhängt. Zum Laufe des Sonnabend Nachmittags fanden sich das Kaiserpaar und alle Mitglieder des Kaiserhauses im Trauergemach ein, um ihre Andacht zu verrichten. Von 4 Uhr ab wurde auch sämtlichen Hausoffizieren und der Dienerschaft der Eintritt in das Trauergemach gestattet. Die Leiche des Kronprinzen ruhte bis Sonnabend in einem provisorischen Metallsarg, der Sarg, in welchem der Kronprinz beigesetzt wird, ist bereits fertig; es ist ein Doppelsarg, der äußere Sarg aus Eichenholz und ganz mit schwarzem Sammet überzogen, die Ränder desselben zieren schwere Goldborten, der Deckel des Sarges ist gleichfalls mit schwarzem Sammet überzogen und mit einem großen goldenen Kreuz geschmückt; rings um den unteren Theil des Sarges sind abwechselnd je eine goldene Krone und ein Adler angebracht und sechs Hentel von Metall befestigt. In diesen Sarg kommt der zweite Sarg, der aus Holz verfertigt und vollständig mit Goldstoff ausgeschlagen ist; ebenso ist auch der Deckel innen mit Goldstoff ausgeschlagen. Sonnabend Abend ward die Leiche in diesen Sarg gettelt. Zahllose Kränze füllten das Trauergemach. Das Leichenbegängniß wird einfach sein. Außer dem heiligsten Königspaar nehmen keine fremden Fürstlichkeiten daran Theil. Auch militärische Abordnungen unterbleiben. Kaiser Wilhelm wollte sofort nach Wien kommen, erhielt aber die dankende Antwort, daß der Kaiser bitte, die Absicht fallen zu lassen, da er nicht im Stande sein würde, den hohen Gast würdig aufzunehmen. Ähnliche Wünsche ergingen auch an die anderen Souveräne. Blätter drücken ihre Bewunderung aus über die ergebnisvolle Fassung, mit welcher der Kaiser Franz Josef den Schiffschlag trägt, ohne durch den Schmerz von der gewohnten gewissenhaften Erfüllung seiner Regentenspflichten abgelenkt zu werden. Das „Fremdenblatt“ schreibt, das Schicksal spende der Monarchie dadurch einen erhebenden Trost, daß es dem Kaiser die Kraft gewähre, die Katastrophe ohne Beeinträchtigung seiner kostbaren Gesundheit zu ertragen.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Berlin, 2. Februar.** Die Reichsbank setzte den Diskont auf 3%, den Lombardzinsfuß auf 3 1/2% resp. 4% herab.

**Wien, 3. Februar.** Kaiser Franz Josef empfing heute den deutschen Botschafter Prinzen Reuß und den englischen, Sir Berkeley Paget. An der Leichenfeierlichkeit zu dem Begräbniß des Kronprinzen werden außer dem Präsidium des Abgeordnetenhauses die Abgeordneten Nieger, Plener und Fürst Vichtenstein theilnehmen.

**Pest, 3. Februar.** Die Abgeordneten wählten heute eine Deputation aus 64 Mitgliedern bestehend, welche sich unter Führung des Präsidiums zu der Leichenfeier des Kronprinzen nach Wien begeben wird.

**Walta, 3. Februar.** Der Herzog von Edinburgh und die Officiere der Mittelmeer-Flotte gaben gestern Abend zu Ehren des deutschen Contre-Admirals Hollmann und der Officiere des deutschen Schulgeschwaders im Union-Club ein Festessen.

**Brüssel, 3. Februar.** Der von Brüssel nach Namur um 9 1/2 Uhr Vormittags abgegangene Zug rannte, nachdem er den Bahnhof von Groenenbael passiert hatte, gegen den Pfeiler einer Brücke, welcher zusammenstürzte. Die Lokomotive, der Bagage- und vier Passagierwaggons wurden zertrümmert. Die bisher ermittelte Anzahl der Todten beträgt 14, die der zum Theil sehr schwer Verwundeten etwa 50. Ein Hilfszug mit Aerzten und Hilfspersonal wurde von Brüssel sofort an die Unglücksstätte gesandt. Die Verwundeten werden hierhergebracht.

Am 4. Februar d. J. eröffnet Herr Wilhelm Thierbach, bisher langjähriger Mitinhaber der nunmehr aufgelösten Firma Geißler & Thierbach in Dresden, König Johannstraße 4, ein Manufacturen-, Confectionen- und Modewaaren-Geschäft unter alleiniger Leitung. Die großen, hellen, geschmackvoll ausgestatteten Geschäftsräume bieten den Damen die Annehmlichkeit, daß die Auswahl eine bequeme und sorgfältige sein kann. Das große Lager ist aufs Reichhaltigste mit allen Neuheiten der Saison versehen und birgt für die Redlichkeit und Preiswürdigkeit der Waaren wohl das längstanerkannte Renommee des Herrn Thierbach.

## Goldfische.

**Wittwoch, den 6. Februar** stelle ich einen großen Transport hochrothe **Goldfische,** pr. Ctr. von 15 Pfg. an, im **Riese** auf dem **Wochenmarkt zum Verkauf.** **Otto Weigel, Goldfischhändler.**



**Karl Kramer, Tapezierer u. Decorateur, Riesa,** Wettinerstr. hält sich bei vorkommendem Bedarf zur Ausführung aller in  
**Riesaer Telegraphen-, Blitzableiterbau- u. Vernickelungsanstalt v. Jul. Ebersberg, Kastanienstr. 40a.** Vertreter der Chemischen  
**Velocipedfabrik.**

**V. V.**

Nach erfolgter Auflösung der Firma **Geisler & Thierbach, Altmarkt 1,** eröffne  
ich am heutigen Tage unter der Firma:

# Wilhelm Thierbach, DRESDEN,

nahe dem Altmarkt — König-Johannstr. 4 — nahe dem Altmarkt  
**mein Manufactur-, Confections- und Modewaaren-Geschäft,**

welches mit allen Neuheiten der Saison vom einfachsten bis zum feinsten Genre ausgestattet ist.  
Die hellen, auf das praktischste eingerichteten Geschäftsräume gestatten bequeme und sorgfältigste Auswahl.  
Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen meinen herzlichsten Dank  
sage, werde ich auch fernerhin bestrebt sein, mir durch strengste Reellität und billigster Preisberechnung die Zufrie-  
denheit aller mich Beehrenden zu erwerben.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Thierbach.**

Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß im Nebenlokale Gr. Kirchgasse der Ausverkauf der von der früheren Firma  
übernommenen großen Restbestände zu außergewöhnlich billigst herabgesetzten Preisen fortgesetzt wird. **D. D.**

## Hotel Wettiner Hof.

Mittwoch, den 6. Februar

### humoristisches Gesangs-Concert

in den festlich decorirten Räumen vom Maskenball von den  
**Muldenthaler Concert-Sängern aus Döbeln**

Herrn Hanke, Preißler, Schilling, Sonntag, Görschen, Kästner und des Pianisten  
Herrn Fischer.

Anfang 8 Uhr. Programm neu. Entree 50 Pfg.  
Zum Vortrag gelangen die neuesten Quartetts, Duetts, Couplets und Soloscenen, und  
werden in decenter Weise vorgetragen; so daß der Besuch geehrten Familien nur empfohlen werden kann.  
Billete im Vorverkauf à 40 Pfg. sind im Hotel zu haben.  
Es ladet ergebenst ein **A. Herrmann.**

Nach dem Concert Ball.

## Restaurant Lademann.

Zu dem Sonntag, den 10. Februar stattfindenden

### Bockbierfest und Karpfenschwanz

laden hierdurch ergebenst ein

**H. Lademann und Frau.**

## Gasthof Jahnishausen.

Sonntag, den 10. Februar

### 2. Abonnement-Concert

vom Trompetercorps des Königl. Sächs. 1. Manen-Regiments in Oschatz unter Leitung seines Stabs-  
trompeters Herrn D. Linke.

Anfang 6 1/2 Uhr.  
Ergebenst ladet ein

Dem Concert folgt Ball.  
**A. Jensch.**

## Der Tanz- u. Anstandscursus für Gröba u. Umgegend

beginnt Freitag, den 8. Februar, Abends 8 Uhr im Gasthof Gröba (W. Große).

Hochachtungsvoll **C. Kehler, Tanz- und Anstandslehrer.**

Anmeldungen nimmt noch in Riesa an das Cigarren-Geschäft, Hauptstraße 67.

**Pferde-, Schlitten- und Sofadecken,  
Unterhosen und Leibjaden, Woll-  
garn, Jagdwesten etc.**

empfehle billigst

**Adolf Richter, Hauptstraße,**

Sieb-, Kurz-, Glas u. Porzellanwaaren-Handlung.

## Gebrauchte Federbetten

in großer Auswahl empfehle billigst **A. Wesse.**

Eine große Parthie

## ital. Blumenfohl

wird Mittwoch früh am hiesigen Markte zum  
spottbilligen Preis verkauft.

## Bettfedern und Daunenn

in nur reiner, staubfreier Waare empfehle in ver-  
schiedenen Qualitäten bei billigsten Preisen

**A. Wesse.**

**Universal-Gummwäsche** in Kragen, Vor-  
hemden und  
**Wandschellen,** sowie **Gummi-Schürzen** in  
allen Größen empfiehlt **Franz Börner, Riesa.**

## Echte Gummiunterlagen

sind stets vorrätzig in der Strumpfwarenhandlung  
von **Franz Börner.**

Feinste Tafel-Liqueure:

Grüne und gelbe Chartreuse, Benedictiner, wß.  
Chocolade, Vanille und divers. empfiehlt

**Felix Weidenbach.**

**Seuf-Gewürz-Curk. Felix Weidenbach.**

**f. Scheibenhonig. Felix Weidenbach.**

**Schellfisch** morgen Mittwoch  
bei

**Ernst Kretschmar, Fischhandlung.**

Heute Dienstag Nachmittag 2 Uhr wird eine  
**fette Kuh verpfundet,**

pr. Pfd. Fleisch 45 Pf. **O. Zimmermann, Gröba.**

## Schöpfenfleisch,

feine Waare, pr. Pfd. 50 Pf., verkauft  
**Schmidigen, Fleischermeister.**

## Bier!

Donnerstag, den 7. Februar früh wird in der  
**Brauerei zu Gröba Braubier** gefüllt.

## Bier!

Dienstag Abend, Mittwoch früh, Donner-  
tag Abend, Freitag früh, Sonnabend Abend  
und Sonntag früh wird in der Bergbrauerei  
**Jungbier** gefüllt

## Symang's Restaurant.

Morgen Mittwoch **Schlachtfest,**  
früh 1/9 Uhr Wellfleisch, später frische Würst und  
Gallertschüsseln. Freundlichst ladet ein **S. Symang.**

Empfehle **Zucker'sches Bairisch-, Lager-  
und Einfach-Bier,** sowie **kräftigen Mittagstisch.**

## Gasthof Stößig.

Sonntag, den 10. Februar  
**Karpfenschwanz und Ball,**  
wozu freundlichst einladet **A. Kosty.**

Hocherfreut wurden durch die glückliche Geburt  
eines **munteren Mädchens**

**Rich. Seidel und Frau geb. Frißche.**  
Riesa, am 4. Februar 1889.

Dierzu eine Beilage.



## Tagesgeschichte.

Die „Nordd. Allg. Stg.“ macht ein Reutersches Telegramm, betreffend die angebliche Deutsche Kriegserklärung an Mataafa, zum Gegenstande folgender kritischen Bemerkungen: Ueber die Vorgänge in Samoa können ausführliche amtliche Nachrichten erst in einigen Tagen hier eintreffen. Bisher beschränken sich dieselben auf fragmentarische Telegramme, welche wegen der Unvollständigkeit des Textes so kurz gefasst sind, daß die Deutlichkeit darunter leidet. Auch solche Telegramme brauchen im Durchschnitt 14 Tage, um hierher zu gelangen, da die Kabelverbindung nicht bis Samoa reicht. Es ist daher bis heute nicht möglich, die Glaubwürdigkeit des obigen Reuterschen Telegramms aus Ausland mit Sicherheit zu beurtheilen. Jedenfalls ist es nicht wahrscheinlich, daß eine „Kriegserklärung“ im völkerrechtlichen Sinne „deutscherseits“, also doch von Seiten des dortigen Consuls oder commandirenden Offiziers, erfolgt sei, einmal, weil kein Auftrag zu einer solchen erteilt worden ist, dann aber auch, weil es für das Deutsche Reich in Samoa an einem Gegner fehlt, welchem völkerrechtlich der Krieg erklärt werden könnte. Als solcher ist rechtlich nur der Souverän des Landes denkbar, gegen welches der Krieg geführt werden soll. Sicherlich aber wird Deutschland nicht dem befreundeten König Tamasese den Krieg erklärt haben; sein Gegner Mataafa ist aber deutscherseits, und so viel bekannt, überhaupt nicht als Herrscher von Samoa anerkannt. Derselbe kann daher auch nicht als kriegsführende Macht und als ein Gegner angesehen werden, mit welchem das Deutsche Reich Krieg führen könnte. Durch eine an ihn gerichtete Kriegserklärung würde man ihn als Landesherren anerkennen; eine solche wird daher schwerlich erfolgt sein. Es schließt das nicht aus, daß die in Samoa vorhandene Streitmacht des Deutschen Reiches durch einen Angriff von Seiten der Mataafas'schen Partei mit dieser im Wege der Nothwehr und Repressalie in einen Kriegszustand thatsächlich gerathen sein könne, der aber nicht die völkerrechtliche Bedeutung und die völkerrechtlichen Konsequenzen eines internationalen Krieges hat. An den Küsten eines im Bürgerkrieg befindlichen Landes kann es ja jeder Zeit vorkommen, daß Schiffe und Mannschaften einer mit dem von ihr anerkannten Souverän des Landes in Frieden lebenden Nation angegriffen werden. Dieselben werden sich in solchem Falle jedenfalls wehren, den Angriff erwidern und Genugthuung sich zu verschaffen suchen. Aber eine Kriegserklärung werden sie an die Partei, die sie als Rebellen gegen den von ihnen anerkannten Souverän ansehen, schwerlich richten. Eine gewisse Analogie ist noch in neuerer Zeit an der Spanischen Küste vorgekommen, als karlistischerseits ein Deutscher Offizier Namens Schmidt erschossen worden war. Es ist Niemand eingefallen, daß man deshalb der von Deutschland anerkannten und uns befreundeten Regierung hätte den Krieg erklären können; wohl aber waren unsere Schiffe bemüht, wenn auch vergeblich, an der Küste Angehörige der karlistischen Streitmacht abzufangen, um an diesen Repressalien für die Ermordung des Deutschen Offiziers zu Ahen. Ebenso wüßte, wenn sich Gelegenheit dazu geboten hat, die Deutsche Streitmacht vor Samoa ohne weitere Instruktion, lediglich in Abwehr und Bergeltung des auf sie gerichteten Angriffs, bemüht gewesen sein, die Anhänger Mataafa's, wenn sie am Strande erreichbar sind, zu bestrafen. Wir wissen bisher nicht, ob dies der Fall ist, aber eine solche Abwehr der Erwidrerung eines Angriffs würde immer nicht den Charakter eines deutscherseits erklärten Reichskrieges haben.

**Deutsches Reich.** Englische Blätter melden, daß Kaiser Wilhelm der Königin Victoria von England nach Beendigung des Trauerjahres einen Besuch abstatten werde. Wahrscheinlich werde er im Juli auf einige Tage der Gast der Königin in Windsor sein und in London im Buckingham-Palaste Wohnung nehmen. Sein Aufenthalt in England werde etwa zehn Tage währen.

Der Berliner Hof legt wegen Hinscheiden des Kronprinzen Rudolf auf drei Wochen Trauer an. Dem Gebrauche gemäß wäre nur eine zweiwöchige Hoftrauer anzulegen gewesen.

Prinz Alexander von Battenberg ist von dem bisherigen Dienstverhältnis als à la suite des Regiments der Garde du Corps und des Hessischen Dragoner-Regiments scheidend, ausgeschieden.

Der Bundesrath hat dem Gesetzentwurf, betreffend Bekämpfung des Sklavenhandels und Schutz der deutschen Interessen in Ostafrika in der veränderten Fassung, in welcher derselbe die Annahme des Reichs-

tags gefunden hat, die Zustimmung erteilt, sowie von den des weiteren vorgelegten Aktenstücken über den Aufstand in Ostafrika Kenntnis genommen.

Ein deutsches Weisbuch über Samoa soll in kürzester Frist zu erwarten sein.

Hauptmann Wischmann theilt mit, daß sämtliche Stellen für die von ihm anzuerwerbende Colonialtruppe bereits besetzt oder vorgemerkt sind und keinerlei weitere Anmelbungen mehr berücksichtigt werden können.

Aus Sansibar wird gemeldet, daß der dortige Sultan dem deutschen Consul das Großkreuz seines Ordens mit Brillanten verliehen hat.

Der außerordentliche marokkanische Abgesandte und dessen Begleiter wurden Freitag Nachmittag von dem Reichskanzler empfangen. — Wann der Abgesandte des Sultans von Marokko von dem Kaiser empfangen werden wird, darüber sind nähere Bestimmungen noch nicht getroffen.

Der Reichstagsabgeordnete Nagdzinski (Mitglied der polnischen Fraktion) ist auf der Reise von Berlin nach Posen im Eisenbahnwagen plötzlich gestorben.

Am Reichstag. Am Freitag wurden die Reichstagsmitglieder durch die aufregenden Nachrichten aus Wien mehr im Foyer als im Beratungssaale gehalten. Es gelangte der wichtigste Theil des Marineetat zur Debatte. Am Bundesrathstische erblühte man an Stelle des verstorbenen Grafen Monts, der noch in der Commission seinen Etat vertreten hatte, den neuernannten Contradmiral Heuser, der gleich beim Beginn der Sitzung Gelegenheit fand, den Abgg. Richter und Peters zu erwidern, daß er, sobald die genaueren Nachrichten aus Samoa mit der nächsten Post eingelaufen sein würden, die Veröffentlichungen sofort erfolgen lassen werde, ebenso werde er die Namen der gefallenen Soldaten sofort veröffentlichen, wenn die Verlufliste eingegangen sei. Eine längere Debatte knüpfte sich an die Forderung der 4 Panzer-Schlachtschiffe, deren jedes 9 300 000 Mk. kosten soll, wovon als erste Rate 800 000 Mk. verlangt werden. Während der Vertreter der Marineverwaltung die Forderung als dringlich zur Verteidigung der Küsten und zur Behauptung unserer Marine bezeichnete, wollte man sich auf Seiten des Centrums und der Freisinnigen nicht zu einer so hohen Bewilligung für „Experimente“ verstehen und nur ein Schiff bewilligen. Die Annahme der Position geschah gegen die Stimmen der genannten Parteien und der Socialdemokraten. Ohne weitere Debatte wurden alle anderen Reste des Etats angenommen und damit die zweite Budgetberatung beendet.

**Oesterreich.** Nach den letzten Nachrichten ist von einem angeblichen Verzicht des Erzherzogs Carl Ludwig auf die Erbfolge in unterrichteten Kreisen nichts bekannt.

**Frankreich.** Von dem Geschmack und Takt, der einem großen Theil der Pariser Presse eigen ist, hat dieselbe wiederum eine Probe gegeben, indem sie in dem österreichischen Kronprinzen den Freund Frankreichs und Feind des Deutschen Reiches betrauert, der im Revanchekrieg ein sicherer Bundesgenosse Frankreichs gewesen wäre, der aber jetzt das Schicksal aller Feinde des Fürsten Bismarck theilt! Dies Verhalten an dem Sarge des Entschlafenen ist geradezu Abscheu erregend.

Dadurch, daß die Deputirtenkammer dem Ministerium Floquet mit 300 gegen 240 Stimmen ein Vertrauensvotum gegeben hat, ist die Ministerkrise nur aufgeschoben worden. Die Blätter gemäßigter republikanischer Richtung führen aus, daß das Cabinet nur einige Tage Frist erhalten habe. Die conservativen und boulangistischen Blätter erinnern, daß sich die Majorität moralisch zu Grunde gerichtet habe. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß die allgemeinen Wahlen erst im October stattfinden werden. Auch heißt es, Floquet werde zwei Opportunisten ins Ministerium aufnehmen.

**Spanien.** Der Kronpräsident Don Carlos sprach seinen Anhängern den Wunsch aus, sie möchten sich zukünftig energisch an den Corteswahlen betheiligen. Die karlistische Parteileitung wird dem Wunsche nachkommen.

**Belgien.** Das Königspaar sowie Graf von Flandern und Prinz Balduin reisten, laut einer Meldung des „B. L.“, nach Wien ab, woselbst sie acht Tage, bis zur Regelung der künftigen Stellung der Kronprinzessin Stephanie, der Tochter des Königspaares, verbleiben.

**Holland.** Ueber den Zustand des Königs Wilhelm wird berichtet: „Die Aerzte sind darüber einig, daß der hohe Franke in dem gegenwärtigen Zustande noch einige Zeit verharren kann, daß aber die geringste hinzukommende Verwickelung unbedingt das Unter-

weidliche herbeiführen müßte. Einsetzung einer Regentschaft wird dadurch umgangen, daß Königin Emma die kurze Zeit, da der König geistig etwas reger ist, dazu benützt, ihm die unumgänglich notwendigen Aktenstücke vorzulegen und zur Unterzeichnung vorlegt. Der König unterschreibt mit zitternder Hand. Seine Unterschrift erinnert an die letzte Namensfertigung weiland Kaiser Wilhelm.“

## Marktberichte.

**Riesa, 2. Februar.** Butter pr. Rilo M. 2, - bis 2,20 Käse pr. Schod M. 2, - bis 2,40. Eier pr. Schod M. 3,30 bis 3,50. Kartoffeln pr. Centner M. 2,50 bis 3, - Krauthäupter pr. Schd. 8, - bis 10, - Kefel pr. 5 Liter 60 bis 80 Pf. Wöhren pr. 5 Liter 25 Pf.  
**Großenhain, 2. Februar.** 85 Rilo Weizen M. 15, - bis 15,50. 80 Rilo Korn 12,60 bis 13, - 70 Rilo Gerste 10,50 bis 11, - 50 Rilo Hafer 7,30 bis 7,50. 75 Rilo Feideln 11, - bis 11, - 1 Rilo Butter M. 2, - bis 2,20.  
**Chemnitz, 2. Februar.** Pro 50 Rilo Weizen russische Sorten M. 9,75 bis 10,50, poln. weiß und bunt M. 9, - bis 9,50, schädl. gelb u. weiß M. 9,30 bis 10, - amerikanischer M. 9, - bis 9,50. Roggen preußischer M. 8, - bis 8,40, schädl. M. 7,80 bis 8, - fremder M. 7,90 bis 8,10. Brannter M. 8,10 bis 9,25. Futtergerste M. 7,50 bis 8,15. Hafer, schädl. M. 7,40 bis 7,80. Hafer preußischer M. 7, - bis 7,50. Koch-Erbisen M. 8, - bis 9,50. Malt- und Futter-Erbisen M. 6,75 bis 7, - Heu M. 4, - bis 5,50. Stroh M. 3, - bis 4, - Kartoffeln 2,80 bis 3,30. 1 Rilo Butter M. 2, - bis 2,60.  
**Leipzig, 2. Februar.** Produktendörse. Weizen loco M. 184 - 189. fremder M. 200 - 215. Hafer loco M. 163 - 166. Hafer. Spiritus loco M. 70er - 50er. Rübsöl loco M. 60, matt.

**Zugelaufen** sind mir am vergangenen Freitag 2 kleine, braunschneidige **Jaagbunde.** Gegen Insektionsgebühren und Futterkosten abzuholen im Gute

**Nr. 12 in Zeithain.**

**Logis,** enthaltend Corridor, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. April zu beziehen.

**F. Hermann Vieche,** Rastanienstraße 35.

**Ein Mädchen** sofort z. Aufwartung gesucht **Neumarkt 7, II, I.**

**Ein ordentliches Mädchen** von 16 bis 17 Jahren, womöglich vom Lande, wird zum 1. März oder später gesucht.

**Frau F. S. Springer.**

**Ein kräftiges Schulmädchen** als Aufwartung gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen** von 14-16 Jahren wird zum 16. Februar oder 1. März gesucht. Näheres sagt die Exped. d. Bl.

**Ein ordentliches, ehrl. Dienstmädchen,** am liebsten vom Lande, per 1. März gesucht. Adr. in der Expedition d. Bl.

**Hausmagd,** ordentlich und kräftig, wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Zwei junge anständige Kollnerinnen** suchen Stellung. Zu erfragen bei

**Marie Vielhauer,** Dresden, Marienstr. Nr. 49.

**Ein Lehrling,** welcher Lust hat **Schlosser** zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Lehrstelle bei **S. Gasse,** Rastanienstraße.

**Ein Schmiedegeselle** findet dauernde Beschäftigung beim Schmiedemeister **Burgs in Seyda.** Auch findet daselbst ein **Lehrling** zu Ostern Unterkommen.

## 1500 Mark

werden zum 1. April als erste Hypothek auf ein Hausgrundstück gesucht. Selbstdarleher w. ihre Adr. gef. u. F. M. in d. Exped. d. Bl. niederlegen.

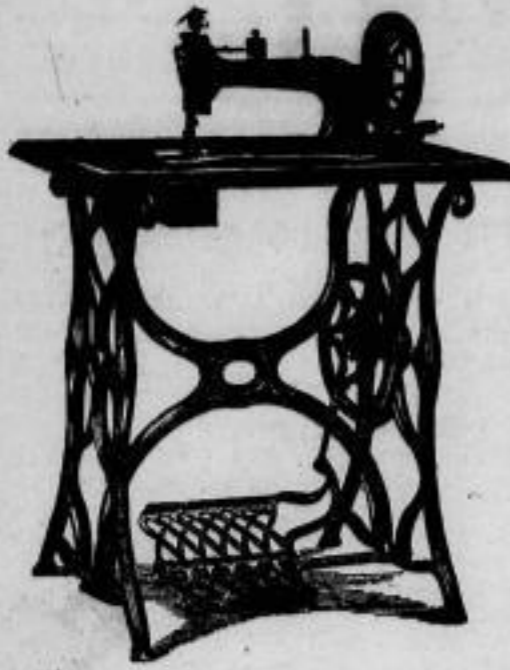
**Eine Parthie Zwiebeln** liegen zum Verkauf bei

**Friedrich Grohe** in **Voritz.**

**Haferstroh-Verkauf.**

Bei Unterzeichnetem liegen circa 100 Ctr. gutes Haferstroh zum Verkauf. Meistens Flegelbruch. Preis per Ctr. 3 Mark 80 Pf. franco **Sahnhof Riesa.** Brauerei **Oberschöna** b. **Frankenstein** i. S. **C. A. Frische.**





# J. Höhme,

intern. Maschinen = Ausstellungshalle in Riesa empfiehlt

sein gut sortirtes Lager der neuesten und vorzüglichsten hauswirthschaftlichen Maschinen u. Geräte, mache dabei besonders aufmerksam auf

- Phönix-Nähmaschinen, Nova-Nähmaschinen, Electro-Nähmaschinen, Katholis-Nähmaschinen für Hand- und Fußbetrieb, mit allen Neuerungen und Apparaten.
- Universal-Waschmaschinen, Zahnel's Patent-Waschmaschinen, Wringmaschinen in allen Größen.
- Mangelmaschinen für jede Familie sehr zu empfehlen.
- Rirschentkerner, Fleischhackmaschinen, Obst-, Wein- und Wadpressen, Familienwaagen, Tafelwaagen, Gewürz- u. Kaffeemühlen, Brod- und Gemüsehobel, Malwicks Dampfsbratpfannen, Dampfkoch- und Brattdöpfe mit und ohne Einsatz.
- Neue Fußabstreicher aus Drahtgeflecht.
- Zwei- und Dreiräder, vorzügliches Fabrikat, für Erwachsene und Kinder.

Messer- und Gabelputzmaschinen, Reibemaschinen, Kartoffelschälmaschinen, Apfelschälmaschinen, Apfelspaltemaschinen, Bohnenschneidemaschinen. Alle Waaren werden nur unter Garantie, auf Wunsch auch auf Ratenzahlungen resp. Ziel abgegeben. ebenso gestatte bei vorherigem Vorbehalt Umtausch.

Alle sich später einstellende Reparaturen werden in meiner Werkstelle hier ausgeführt.

## Ostrauer Kalkgenossenschaft Ostrau i. S.

Von heute an ist täglich frisch gebrannter Kalk

bei uns zu haben. Bei Bedarf um gültige Berücksichtigung bittend, zeichnet Ostrau i. S., den 1. Februar 1889. Herm. Leubner, Director.

## Bruch = Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden hat uns mit unschätzblichen Mitteln ohne Verunstaltung von Leisten. zc. Bruch durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bänder arbeiten können. Joh. Breit, Ehrenfeld b. Eölln; P. Gebhard, Schneidern., Friedersried b. Neutkirchen, 54 J.; Jos. Kasi, Handlung, Simmerberg b. Lindau; A. Schwarz, Wagenbauer, Langenpungen b. Rosenheim (für Kind). Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung gratis. 3000 Bandagen bester Construction vorrätzig; mit einer Musterammlung ist unser Bandagist in:

Dresden, Gasthof z. Mitterhof am 5. jeden Monats von 2 1/2 - 7 Uhr Nachm. und am 6. jeden Monats von 8 - 12 Vormittags zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressire: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstraße 11.

Ein gutgehaltener, dunkler Stoffanzug, passend für Confirmanden, ist zu verkaufen bei Chr. verw. Knüfel, am Bahnhof Röderau.

**Hammelauktion in Borna** am Donnerstag, den 7. d. M., Nachmittags 2 Uhr.

Eine Kuh, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen im Gasthof Göhrlich.

Ein Paar starke Läufer stehen zum Verkauf. Poppitz. R. Wäsch.

**Holz = Auktion.** Im Streumener Mittergutsholze am Strehlaer Wege sollen Freitag, den 8. Februar 1889, Vormittags 10 Uhr 200 Kieferne Langhaufen und einige Kieferne Reihighaufen unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Der Gutsvorstand.

**Holz = Auktion.** Montag, den 11. Februar, von Vormittags 10 Uhr an sollen auf Glaubiger Revier an den Meistbietenden versteigert werden: 9 Amtr. Kieferne Ruchseite, 83 Brennscheite, 80 Rollen, 11 starke Kieferne Stangenhaufen und 36 Kieferne Reihighaufen. Bedingungen werden vor Beginn der Auktion bekannt gemacht. Glaubig, den 1. Februar 1889. Hähle.

## Brantschleier Gold- u. Silberkränze

empfehlen in größter Auswahl J. W. Funke, Hauptstr. 62.

J. S. Springer, Riesa, empfiehlt in größter Auswahl Galanteriewaaren, Schreibzeuge, Rauchservice, Broschen, Ohrringe, Ketten, Geld- und Cigarrenetuis, Nadeln, Kämmen, Zieh- u. Mundharmonikas, Brillen, alle Gummiwaaren, Bürsten, Besen u. Pinsel, Holzschuhe und Pantoffel, Waschbretter, Wringmaschinen, Fußtrapeisen, Matten, Unterlagsstoff und alles, was zum Kurzwaarenfach gehört.

**Garantirt ächter Medic. Tokayer** auf Reinheit und Aechtheit untersucht und begutachtet ist der vorzüglichste Medicinalwein und das beste Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, sowie für alle kränklichen Personen. Zu haben in 1/1, 1/2 und 1/4 Originalflaschen à M. 3.—, M. 1.50 und 75 Pfg. bei Hugo Gerhardt, Riesa, Reinhold Steiger, Langenberg.

**Wieneischer = Ausbruch** von der Wieneischer Import-Compagnie in Wien ist der edelste aller bis jetzt existirenden Medicinalweine und das beste Stärkungsmittel für Bleichsüchtige und Blutarme, sowie für alle schwächlichen Personen. Erhältlich in 1/1, 1/2 und 1/4 Orig. Flaschen à M. 3.—, 1.50 und 75 Pf. in Riesa bei Herrn Oswald Grubbe, Kastanienstr. und Pausitzerstr.-Ecke.

**Dr. Netsch** seit 40 Jahre lang weithin verbreitet, heilt Diphtheritis, Bräunne-Keuchhusten, à Glas 75 Pf. und 1 M. nur acht, wenn mit Gebrauchsanweisung der „Annen-Apothek“ in Dresden versehen, zu beziehen aus den Apotheken.

Zum Clavierstimmen empfiehlt sich bei billigem Honorar Capellmeister A. Brunert, Schulgasse 2

**Turn-Verein Riesa.** Heute Dienstag, nach dem Turnen Vereinsabend im Kronprinz. Der Turnwart.

## Berksammlung des Bezirksvereins für Bienenzucht

(die Vereine Lommatzsch, Prausitz, Wilschwitz, Pröda und Rüsselna umfassend) Sonntag, den 10. Februar a. c., Nachmittags 1/2 3 Uhr, in Wölsel's Restaurant in Lommatzsch.

- Tagesordnung:
1. Eingänge.
  2. Berathung und Beschlussfassung: die Umwandlung des Bezirksvereins Lommatzsch, nach Maßgabe des neuen Hauptvereinsstatutes in — Bezirksverband Lommatzsch — betr.
  3. Berathung und event. Beschlussfassung über: Verschmelzung der einzelnen Vereine zu einem Bezirksverband für Bienen- und Obstbaumzucht. (Referent Herr Kantor Nagler-Prausitz)
  4. Wahl des Verbandsvorsitzenden, Schriftführers zc.
  5. Innere Vereinsangelegenheiten.
- Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird höflich gebeten. Freunde der Bienen- und Obstbaumzucht sind als Gäste herzlich willkommen und ladet freundlichst ein G. C. Gabel, z. B. Vorsitzender. Kleffig bei Starrbach, im Februar 1889.

Am Sennabend Vermittag 10 Uhr entschlief unerwartet sanft und ruhig unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter, **Frau Wilhelmine Schuster** geb. Röhrborn. Dies zeigen nur hierdurch tiefbetrübt an der trauernde Gatte **Karl Schuster** und Kinder. Riesa, den 2. Februar 1889. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. Februar, Nachmittags 2 Uhr 35 Minuten vom Trauerhause aus statt.

Heute früh 8 Uhr erlöste der Tod nach kurzen aber schweren Leiden unsern lieben **Arno** im Alter von 4 1/2 Jahren, was hierdurch tiefbetrübt anzeigt die tieftrauernde Familie **Nich. Pätzsch**, Ref.-Locomotivführer der R. S. Staatsbahn. Riesa, am 2. Februar 1889.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, insbesondere für den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß unserer lieben **Eina**, sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Freunden unsern herzlichsten Dank. Boberßen, den 3. Februar 1889. Die trauernde Familie **Scholz**.

**DANK.** Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau und unsrer guten Mutter, der Frau **Amalie Therese Stieler**, geb. Gasschütz, sagen wir unsern herzlichsten Dank Herrn Pastor Werner für die Trostesworte am Grabe, sowie Herrn Cantor Gräßler für die erhebeuden Gesänge. Dank auch den lieben Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck. Gott möge sie Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren. Zu früh riß Dich von den Deinen Des Todesengels kalte Hand, Zu frühe klagten Deine Kleinen Um Dich an Deines Grabes Rand. O blide segnend auf sie nieder, Dein Schutzgeist möge sie umweh'n Bis sie die theure Mutter wieder Im Lande der Verklärung seh'n. Merzdorf. Riesa. **Oskar Jähne**. Die trauernden Hinterlassenen. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. Für die Redaction verantwortlich L. Sanger in Riesa.